Schweiz. Gewerbeverein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 39

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 39

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Dezember 1900.

Wochenspruch: Welche Erziehung sich bewährt?
Die den Menschen sich selbst erziehen lehrt.

Schweiz. Gewerbeverein.

Unfallversicherung. (Korr.) Der Vorort des Schweizer. Gewerbevereins hat seit Verwerfung der Gesetzesvorlage betr. Kranken- und Unfallversicherung die Frage, was nun im Interesse des schweizerischen Gewerbestandes zu geschehen habe, nicht außer Acht gelassen. Da aber eine neue Gesetzesvorlage wohl nicht so schnell zu Stande kommen dürfte, wurde die Frage einläßlich geprüft, welche Maßnahmen zu Gunsten gewerblicher Arbeitgeber zur Erleichterung der Versicherung gegen Haftpflichtfolgen und Eigengefahr getroffen werden könnten. Der Vorort gedenkt die verschiedenen Wege, welche seines Erachtens zu einem ersprießlichen Ziele führen könnten (z. B. Gründung beruflicher Unfallkassen, Vereinigung derselben zu gemeinsamer Verwaltung und Kontrolle, Uebereinkünfte mit schon bestehenden Versicherungsgesellschaften 2c.), näher zu beleuchten und sodann diese Frage den gewerblichen Berufsverbänden zur Begutachtung vorzulegen.

Verbandswesen.

Der Gewerbeschulverein von Zürich und Umgebung macht in seinem Jahresbericht (1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900) über die längst von ihm projektierte Lehrwerkstätte für Mechaniker folgende Mitteilungen: „Dieses seit 1896 stehendes Traktandum der Vorstandssitzungen bildende Projekt, über dessen Ausgestaltung der Jahresbericht 1897 alle nähern Darstellungen enthält, ist nun auch vom Lehrlingspatronat aufgenommen worden. Auch die städtischen Behörden sind dem Plane näher getreten. Allerdings dürfte die endliche Ausführung des Projektes in reduzierterem Umfange erfolgen, als der Verein geplant hatte, indem der Unterricht auf Feinmechanik und Elektrotechnik beschränkt wird. Wir bieten aber auch hiezu gerne Hand und werden dem Projekte alle Unterstützung zukommen lassen."

Weniger günstig sind die Aussichten für den Bau eines Gewerbeschulhauses. Wir lesen im Bericht: „Nachdem der Verein eine Spezialkommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Pernet, Direktor Roner und Architekt Chiodera, zur nähern Prüfung der Angelegenheit betraut hatte, ging diese ans Werk, setzte sich mit den Stadtbehörden in Verbindung und anerbot ihre Dienste. Die versuchte Lösung, das Linthescherschulhaus der Gewerbeschule gänzlich zu überlassen, wurde fallen gelassen und der sog. Amthausbauplatz bei der Predigerkirche als Baustelle für einen Neubau bezeichnet. Gleichzeitig erging die Anordnung zu einer Studienreise, an der auch die Spezialkommission des Vereins teilnehmen sollte. Der Vorstand beschloß bereits einen Beitrag von 500 Fr. an die bezüglichen Kosten und hoffte auf eine angemessene rasche Erledigung des Bau-